



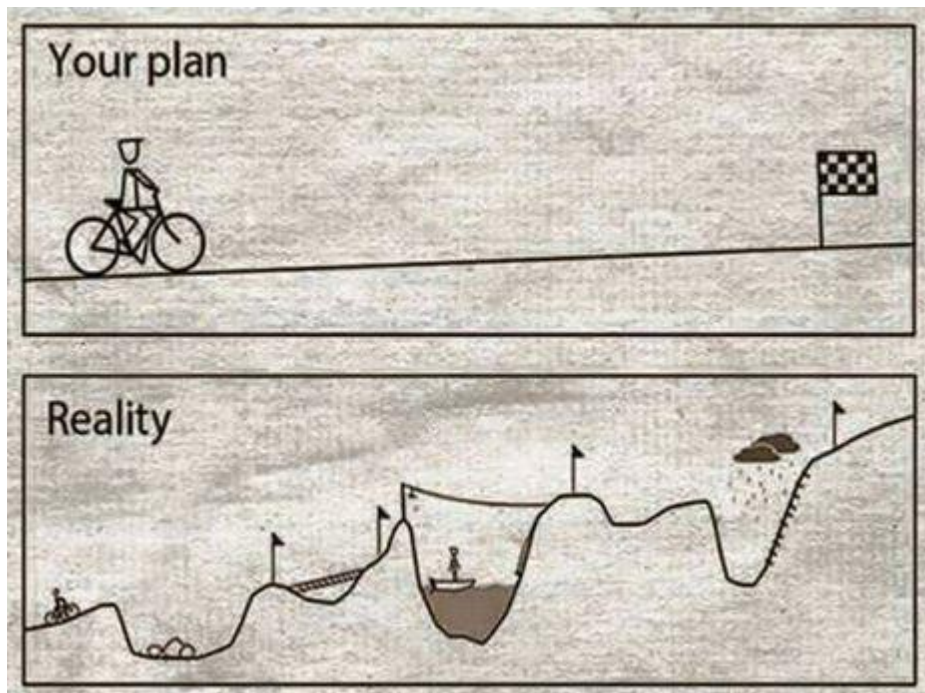
BERATUNGSSTELLE FÜR MENSCHEN IN BESONDEREN SOZIALEN SCHWIERIGKEITEN  
WOHNUNGSLOSENHILFE  
Verband Ev. Kirchengemeinden Dorsten

# 2019

Jeder Mensch braucht  
eine Wohnung



Eine Bank ist kein Zuhause



### **Krisen sind Grenzerfahrungen.** Angelehnt an Matthäus 14, 22-23

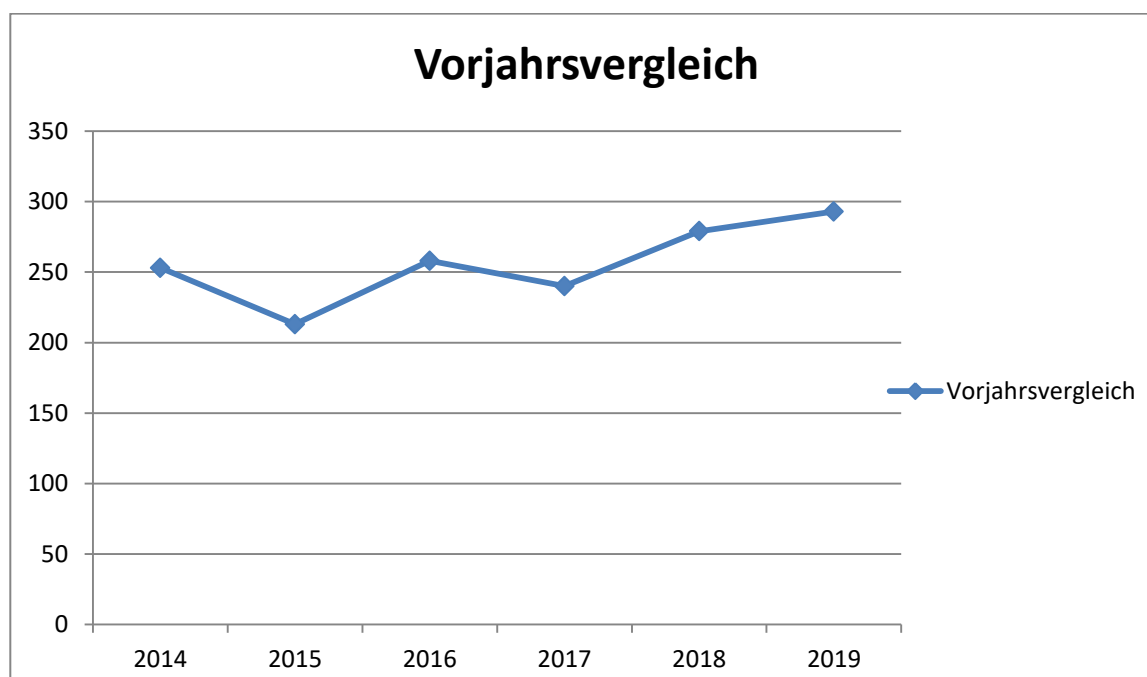
Ich erfahre die Grenzen meiner eigenen Kraft und die Grenzen meines Glaubens. Ich erfahre die Grenzen, dessen, was mir bisher Halt geboten hat und die Grenzen von Gemeinschaft. Solange das Gewässer ruhig ist, bietet mir das Boot genügend Sicherheit. Solange der See ruhig ist, kann ich mich auf mich selbst verlassen und auf die, die mit mir im Boot sind. Meine Kraft reicht aus, und sollte sie ermüden, so sind noch andere da, die mich ablösen. Doch im Sturm gerät alles aus den Fugen. Ich kann rudern, wie ich will: Es nützt mir nichts. Ich komme keinen Millimeter vorwärts. Der Sturm hat die Regie übernommen. Er macht mit mir, was **er** will. Im äußersten Fall bringt er das Boot zum Kentern.

Der Sturm, ist das Symbol für die **Gewalt**, die mir meine engen Grenzen aufzeigt, die mir aufzeigt, was verlässlich ist und was nicht:

- Mein Selbstvertrauen wird vom Sturm hinweggefegt; der Glaube an mich selbst ist wie weggeblasen.
- Der Glaube an die Tragfähigkeit all dessen, was mir bisher Halt gegeben hat, wird brüchig wie das Boot. Freundschaften zerbrechen, weil sie bisher nur Schönwetter kannten. Der Arm, der mich beschützte, rudert selbst hilflos nach einem Halt. Der Halt des Partners/der Partnerin bricht weg, weil ihm das eigene Hemd doch näher sitzt als meines oder sie mehr Angst hat als ich.

Hilflosigkeit und Unverständnis sind häufiger die Begleiter in Krisensituationen als wirkliche Hilfe und Verstehen.

**Das Team der Beratungsstelle ist jederzeit bereit aus dem Boot auszusteigen um Vertrauen und Halt zu vermitteln.**



<b>Jahr</b>	<b>Klientenaufkommen</b>	<b>+/- Vorjahr</b>
2014	253	
2015	213	- 40
2016	258	+ 45
2017	240	- 18
2018	279	+ 39
2019	293	+ 14



## KURZÜBERSICHT - STATISTIK

212 Männer & 81 Frauen	bilden die Gesamtauftritte. Der Anteil der Frauen liegt mit 27% im Durchschnitt der letzten Jahre
205 Personen	146 Männer und 59 Frauen nutzten erstmalig unsere Angebote
88 Personen	kamen auf unser Beratungsangebot zurück, es bestand wiederholter Beratungsbedarf bei 66 Männern und 22 Frauen
27 %	aller Hilfesuchenden sind junge Erwachsene unter 27 Jahren (80 Personen).
220 Personen	waren zu Hilfebeginn ohne eigenen Mietvertrag.
211 Personen	bei 151 Männern und 60 Frauen kam es zu einem Betreuungsabschluss
25 Personen	fanden mit unserer Unterstützung eine Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt
3 Personen	wurden in eine stationäre Einrichtung vermittelt
4	unserer Klienten wurden unter Hilfenahme des Ordnungsamtes und des Sozialpsychiatrischen Dienstes gegen Ihren Willen stationär in die Psychiatrie eingewiesen. (PsychKG)
37 Personen	befanden sich in der freiwilligen Kontoverwaltung
65 Personen	nutzten das Angebot der postalischen Erreichbarkeit

Bei 5 Trägerwohnungen kam es zu 4 Mieterwechsel.

Der Wohnungsmarkt in Dorsten zeigte im Jahr 2019 eine angespannte Lage. Kleiner Wohnraum ist für das Klientel schwierig zu bekommen. Eine negative Schufa ist häufig DAS Ausschlusskriterium.

Sucht und psychische Auffälligkeiten gestalten die Hilfe weiterhin schwierig.

Es fanden Vermittlungen auf dem freien Wohnungsmarkt statt, gerade zu privaten Vermietern stehen wir im engen Kontakt.

Bei schnellen Vermittlungen bei Wohnungslosigkeit waren Hotelanmietung oder private Zimmervermietung hilfreich. Außerdem wurden Klienten /innen in Einrichtungen der stationären Hilfe vermittelt. Die Vermittlung ins Gesundheitssystem wurde von uns eng begleitet.

Arbeitsmarkt:

Die Dorstener Arbeitslosenquote lag im letzten Jahr bei 6,9%, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden gestaltet sich nahezu unmöglich.

Die Begleitung über das Fallmanagement des Jobcenters und Hilfen der Beratungsstelle wie Unterstützung bei Bewerbungen schreiben oder Bereitstellen von Internet und Tageszeitung, halfen bei der Arbeitssuche.

Es wird folgende Hilfe vorgehalten: Beratungsstelle mit Beratung und Betreuung zur Lebenssituation, Vermittlung in Wohnraum, Sicherung der existenziellen Grundlage, Kontoverwaltung, Schuldenregulierung, Begleitung bei der Arbeitssuche.

Die Tagesstätte auf der selben Etage bietet Grundversorgung, Aufenthalt, Hilfen bei Umzug und Renovierung, Mittagstisch und Frühstück, Möglichkeit zum Duschen und Waschen der Wäsche, ein kleines Angebot an Kleiderspenden und Möbeln komplementiert die Angebote der Tagesstätte.

Zudem werden Freizeitaktivitäten wie eine regelmäßige Fahrradtour bei schönem Wetter angeboten. Der Trägerwohnraum umfasst 4

Wohnungen, alle Wohnungen sind in Dauerbelegung und werden durch unseren Haustechniker instand gehalten.

Auffallend ist, dass die Mehrheit der Klienten eine diagnostizierte psychische Erkrankung vorweist. Dies erschwert Beratung und Begleitung. Es kam zu Zwangseinweisungen, der sozialpsychiatrische Dienst wurde im Jahr 2019 mehrmals zu Rate gezogen. Häufig sind dabei Drogen- und Alkoholmissbrauch ausschlaggebend.

Durch die Teilnahme an den verschiedenen örtlichen und überörtlichen Arbeitskreisen werden die Belange von Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten thematisiert und behalten ihre Aktualität.

Es gab verstärkte Anfragen bei der persönlichen Begleitung von Klienten zu Behörden und Einrichtungen im Berichtszeitraum.

Enge Begleitung bei der Wohnungssuche und die Zusammenarbeit mit Ämtern und Einrichtungen, zu Fachdiensten und anderen Beratungsstellen machen die Einrichtung zu einer festen Position im örtlichen Hilfesystem.

Der Tag der Wohnungslosen (11.09.) und das Lichterfest haben uns eine gute Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit gegeben.

Eine Zunahme von privaten Spendern macht das regelmäßige Frühstück und den Mittagstisch möglich.

Die Tagesstätte wird vorrangig von jungen Menschen genutzt. Die Versorgungsangebote und die Möglichkeit sich zu treffen und auszutauschen werden gerne in Anspruch genommen.

Erstmalig wurde unser Klientel zum Weihnachtsessen - und Frühstück in das Restaurant Böhmers in Lembeck eingeladen.

2 junge Menschen konnten ihre Sozialstunden in der Tagesstätte ableisten und so eine Haftstrafe vermeiden.



Weiterer Wohnraum würde unsere Hilfe unkomplizierter gestalten.

Als Ad-hoc Unterbringung wäre der Wohnraum eine echte Alternative zu den Notunterkünften. Die Finanzierung der Wohnungen über das Jobcenter ist, bei Belegung, gesichert.

Beschreibung der Ziele für das kommende Jahr:

- Start ABW
- Ausbau der Tagesstätten Angebote/Freizeitangebote/Ausflüge
- Renovierung des Klienten Bad und Tagesstätte

Im vergangenen Jahr wurden 293 hilfeschende Personen statistisch erfasst. Der Frauenanteil bleibt wie in den Vorjahren mit 81

Frauen (27 %) weiterhin hoch. In den Beratungsgesprächen wurden vorrangig Fragen zur aktuellen Lebenssituation besprochen sowie Begleitung zum Jobcenter und bei der Wohnungssuche.

Die Arbeit mit den jungen Erwachsenen ist sehr intensiv und die Beratung häufig nur schwer zu strukturieren. Im Jahr 2019 wurden 22 Menschen unter 20 Jahren und 58 Menschen unter 27 Jahren begleitet. Die Zahlen junger Menschen im Hilfesystem sind dramatisch hoch.

Die Wohnungssuche für alleinstehende Personen ist sehr schwierig, negative Schufa Auskünfte stehen neben fehlenden Wohnraum einer Anmietung im Weg.

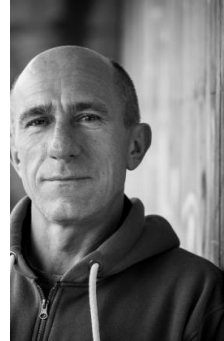
## Unser Team

Leitung/Beratung:  
**Vanessa Greef-Groß**



Telefonnr. :  
02362 / 96625 – 87  
E-Mail:  
Vanessa.Greef@kk-ekvw.de

Haustechnik:  
**Alexander Hubert**



Beratung:  
**Lena Reinmuth**



Telefonnr. :  
02362 / 96625 – 89  
E-Mail:  
Lena.Reinmuth@kk-ekvw.de

Büro Hund:  
**Kaelas**





### **Kontakt**

Beratungsstelle  
für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten  
-Wohnungslosenhilfe-

Borkener Str. 37  
46284 Dorsten

Tagesstätte:

Mo-Do. 8.30 – 13:00 Uhr

Fr. 8.30 – 12.30 Uhr

Die Arbeit der Beratungsstelle wird vom LWL gefördert.

### **Öffnungszeiten**

Beratungsstelle:  
Mo-Fr. 8.30 – 12.30 Uhr  
und nach Vereinbarung